

Landsleute im Ausland

Ausländer in der Schweiz, und vor allem deren Zahl, ist ein viel diskutiertes und oft abgehandeltes Thema, an dem sich die Gemüter allzu gerne erhitzen. Weniger Bescheid weiss man hingegen über die Schweizer im Ausland und deren zahlenmässige Verteilung über die ganze Welt. Werfen wir deshalb einmal einen Blick auf die letzten verfügbaren Angaben, wo überall die Schweizer zu finden sind. Die erste Zahl betrifft dabei Landsleute, die nur das Schweizer Bürgerrecht besitzen, der wir in Klammern den Gesamtbestand, also inklusive Doppelbürger, hinzugefügt haben.

An erster Stelle finden wir Europa mit 91'225 (214'162), gefolgt von Nord- und Südamerika mit 40'043 (104'875), Afrika mit 11'030 (17'511), Asien mit 7'567 (11'259) und schliesslich Australien und Ozeanien mit 4'748 (15'370). Inklusive Doppelbürger ergibt sich der beachtliche Bestand von 363'177 Auslandschweizern, was ziemlich genau der Einwohnerzahl der Stadt Zürich entspricht. Die Zahlen für 1980 lauten auf 160'074 (354'232). Daraus lässt sich ablesen, dass innert 4 Jahren die Zahl der Nusschweizer Bürger um 3,4 Prozent abgenommen hat, durch den vermehrten Erwerb einer zweiten Staatsbürgerschaft die Gesamtzahl jedoch um 2,5 Prozent gestiegen ist. Die Zugehörigkeit zu zwei Staaten bringt offenbar Vorteile mit sich.

In der Bundesrepublik leben 24'492 (41'749). Frankreich figuriert mit 23'228, bringt es aber dank einer sehr hohen Zahl von Doppelbürgern auf ein beachtliches Gesamttotal von 95'114. Italien registrieren wir mit 10'534 (21'994) und Grossbritannien mit stark rückläufiger Tendenz mit 7'061 (14'947). In jenen Staaten Afrikas mit wirtschaftlicher oder politischer Unstabilität zeichnen sich Rückgänge ab, mit Ausnahme dort, wo Schweizer für nicht mehr erwünschte anderweitige Staatsangehörige in die Lücke springen und so vom neutralen Status unseres Landes profitieren. Dies dürfte vor allem bei Südafrika der Fall sein, wo sich von 1980 bis 1983 das Gesamttotal unserer Landsleute um 6,8 Prozent von 7'560 auf immerhin 8'080 erhöht hat. Die Zahlen für die USA mit 18'980 (45'715) zeigen auf, wie stark die Anziehungskraft dieses Landes auch weiterhin in steigendem Masse ist und zusammen mit Kanada vermehrt Doppelbürger aufzuweisen hat. Besonderer Beliebtheit erfreut sich auch Israel, das seinen Schweizeranteil in 4 Jahren von 2'370 um 19,4 Prozent auf 2'831 anheben konnte. Dass die Eidgenossen im Ostblock durch die bekannten Barrieren auffallend schwach vertreten sind, ist weiter nicht verwunderlich. Als Kontrast und zur Illustration die UdSSR mit ihren rund 270 Mio. Einwohnern beherbergt 106 unserer Landsleute; und das kaum bekannte Bahrein am persischen Golf mit einer Bevölkerung von 400'000 bringt es immerhin auf 125. Die Entwicklung im Irak von 1980 mit 113 bis 1983 auf 418 (!) lässt darauf schliessen, dass offenbar auch ein kriegsführendes Land interessant sein kann - oder dann erst recht?

Blutauffrischung erfährt die Schweiz durch den ständigen Nachschub unternehmungslustiger Auswanderungswilliger. Mit rund 11'000 Personen jährlich ist deren Zahl sowie mit etwa 8'000 diejenige der Rückwanderer gewissen Schwankungen unterworfen. Mit 11'480 Ausreisefreudigen wurde 1981 ein Spitzenresultat erreicht, während 1955 lediglich 7'709 die Schweiz verliessen. Im Schnitt liegt der Wanderungsüberschuss ungefähr bei 3'000, der allerdings im letzten Erhebungsjahr mit 1'774 stark unterschritten wurde. 1972 lag derselbe mit nur 882 besonders tief, um 1976 einen Höchststand von 3'873 zu verzeichnen.

K. Schillig.

Gewerkschaftliche Rundschau, 1.3.1986.

SGB > Auslandschweizer. Gewerkschaftliche Rundschau, 1986-03-01